



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

Eingang.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

me zu mir; ruffe mich an / beweine deine Hände / und beichte sie / so seynd wir Freund. O ihr Seelen / wer solte sich mit ergeben wegen so grosser Güte und Barmherzigkeit? solte dann diese Visitation euch nur zu grösserer Verdammnuß gereichen? ach

nein. Wir wollen uns auff die Knye dardiner werffen mit grossen Schmerzen über das / was vergangen ist. Kommet herbey / und sagt mit mir / mein HERR und GOTT JESU Christe &c.  
\* \* \*



Die sieben und vierzigste Predig.

Von der Zahl der Christen / die selig werden.

ibat per civitates, & castella, docens, & iter faciens in Jerusalem, ait autem illi quidam, Domine si pauci sunt, qui salvantur?  
Luc. 13.

Er gienge durch die Städt / und Schlöffer / und reisete gen Jerusalem; da sagt ihm einer; Herr / seynd wenig deren / die selig werden? Luc. 13.

Eingang.

**D**roßlen ich bisshero niemahl gedacht hab / den entsetzlichen Puncten von der Zahl der Außgewählten abzuhandeln / auß den jenigen Ursachen / welche der Heil. Augustinus, der H. Proßer, und Hilarius anziehen; weisen nemlich vil / welche die Materi der Prædestination, und Gnaden-Wahl nicht verstehen / sich daran ärgern / und etliche zwar vil zu flehmüßig werden / andere aber gar verzweiflen möchten: als ich aber gesehen hab / daß der Heil. Augustinus nit nur darauff geantwortet / sondern auch den Schluß gemacht / es seye nit nur anständig / sondern auch nothwendig / daß man diese Materi vortragen soll; so hab ich mich endlich entschlossen selbige für mich zu nehmen / und abzuhandeln. Dann wann dieses nit gezimmd wäre / sagt gemelter heilige Lehrer / so würde der Apostel nit so vil darvon geschrieben / noch so oft darvon geprediget haben: Ajunt, Prædestinationis definitionem utilitati prædicationis adversari; quasi adversata sit Apostolo Prædicanti. Davon dieser Sach so oft Meldung geschicht in heiliger Schrift / warumb solten wir es zu der Seelen Heyl für unnutz halten / darvon zu handeln / und zu predigen? Cur ergo Prædicationi, præceptioni, exhortationi, correctionique, quæ omnia frequentat Scriptura Divina, exstimamus inutilem definitionem prædicationis, quam commendat eadem Scriptura Divina? Ja vielmehr hat der Prediger zu fürchten (schliesst Augustinus) es werde denen Seelen nachtheilig seyn / wann er darvon stillschweigen solte: Cavendum est igitur, ne dum timemus, tepescat hortatio, extinguatur Oratio: accendatur elatio. Dar-

umb sage man die Wahrheit / und rede man mit Bescheidenheit auch von der Prædestination, oder Gnaden-Wahl. Dicatur ergo verum &c.

Neben dieser Erinnerung des heiligen Augustini, sehe ich / O Christglaubige / daß man insgemein nur gar zu wenig bekümmert ist wegen der Ungewißheit / ob wir auß der Zahl der jenigen seyen / welche zu der ewigen Seligkeit außgewählt seynd. Dabero es nit rathsam ist / daß man verschweige die ienige Grund-Ursachen / welche uns billich sorgfältig machen sollen. Höret / wie sorgfältig der heilige David gewesen. Er sagt: Anticipaverunt vigilas oculi mei. Meine Augen haben gewachet vor der Wacht. Der heilige Hieronymus liest: Antequam aliquis derer erwachet / da hab ich gewachet / und konnte nit schlaffen. Turbatus sum, & non sum locutus: Ich bin betrübt worden / und sagte kein Wort. Stupebam, liest der heilige Hieronymus: Ich bin erstaunet / und der H. Felix liest: Deliquium animi passus sum. Ich bin ohnmächtig / und kraftlos worden. O David, was ist das? woher kombt diese dein Betrübnuß? kommt sie aus Betrachtung der Ewigkeit / die auß dich wartet? Et annos æternos in mente habui. Höret / O Christglaubige / woher sein Traurigkeit entstanden: Er sagt: nunquid in æternam projiciet DEUS? Wird dann GOTT in Ewigkeit verwerffen? Es betrachte der H. König die unendliche Jahr der Ewigkeit; Er sahe / daß etliche in denselben mit GOTT ewig regieren / andere aber / von GOTT verstoßen / in dem Abgrund der Hölle ewig leyden

2.

Anti-Pl. 176.

Hier. ibi.

leyden werden. Er wendete seine Augen auff sich selber / und gedachte / ist dann kein Mittelweg unter den ewigen Freuden / und unter dem ewigen Leyden? O mein Seel / entwedder wirst du ewig selig seyn / oder ewig unglückselig! Ach / was wird es mit mir werden? wird mich Gott etwann auch verwerfen / und ausschließen von seinen Glory? nunquid in aeternum projiciet Deus? dieses lasset mich nit schlaffen / dieses betribet / und ängstiget mich; dieses macht mich erstaunen / und bringt mich in Ohnmacht: Turbatus sum, & non sum locutus; stupebam, deliquium animi passus sum.

3.

Sehet ihr da die Angst des Davids? was sagt ihr? wie oft hat euch den Schlaf benommen dieser Gedanken; was wird es mit mir noch werden in der Ewigkeit? wird ich auß der Zahl der Außgewählten seyn / oder auß der Zahl der Verworfenen? frage das iemige Wunder der Buß / den H. Ludovicum Beleranium, warumb er in Zäher zerrunnen / wie ihn die Geistliche seines Ordens offermahl gefunden / und befragt haben. Sein Antwort ware: solte ich nit weinen und zitteren; weil ich nit weiß / wie es mir ergehen werde; ob ich nit ewig werde verdambt werden. Nit Zäher hat dieser Zweifel und diese Ungewisheit auch auß euren Augen gerrieben. Antworten hierauff die Jenige / welche gar nie an das Ewige gedencken; welche also in den Sünden leben / als wann sie ihrer künftigen Buß und Seeligkeit versicheret wären / mit erschrecklicher Verachtung der Mittlen / dieselbige zuerlangen. Einer der größten Schmerzen: so unser Herr Jesus Christus gelitten / ware / als er gesehen hat / wie die Soldaten über seinen Rock das Loos geworffen; Sortiamur de illa, cujus sit. Der gelehrte Paulus Granatenlis hat gesagt: Quis non intelligit, quantum tunicæ illius sortitio Christo dolorem infligeret? Wer verstehet nit / was grossen Schmerzen Christo gebracht hat / die Loos-Werffung über seinen Rock. Wollet ihr die Ursach wissen? Es hat der jemige Rock / sagt der H. Augustinus die Liebe bedeutet / welche da ist das hochzeitliche Kleyd / so der Christ an sich haben muß / wann er zu der Hochzeit der Glory will eingelassen werden. Dieses gebenedeyte Kleyd muß erworben werden / nit Zäheren / nit Bußwercken / und nit dem Gebett. Weil dann vil vermeynen / selig zu werden / ohne daß sie sich umb dieses Kleyd berwerben / als wann es ihnen mit Spilen durch das Loos zukommen solte / so wurde dieses bey Christo / wann er noch leyden konnte / den Schmerzen erneuern / den er an dem Creuz gehabt / als er die Soldaten gesehen das Loos umb sein Kleyd werffen: Multi tunc ex Christianis iniquis, sagt der gelehrte Palatius, qui gloriam non ex operum Sanctitate, sed ex quodam casu, & ex quadam veluti fortuna à Deo expectant. Gibt es wohl dergleichen Leuth? Ja freplich; dann

Paloc. in  
Matth. 27  
c. 6.

S. August.  
in Psal. 21.

dies erscheint genugsamb auß ihren Bercken / auß der Vergessenheit des Ewigen / auß der Sorglosigkeit / und auß der geringen Besümmernuß / welche bey ihnen verursacht die Unwissenheit dessen / was in das Künftig mit ihnen geschehen wird.

Dies kombt daher / daß wir das Jenig nit betrachten / was so ungewis ist; und daß wir so wenig gedencken an jenes hochwichtige Geschäft / so da belanget die ewige Seeligkeit. So sehet dann / ob ich nit Ursach habe / daß ich euch auffhalte in dieser Betrachtung von der kleinen Zahl deren / die da selig werden / damit ein jeder sich bemühe unter der Zahl der Wenigen zu seyn. Zweymahl hat Gott dem Patriarchen Abraham versprochen / er wolle ihm sein Geschlecht / und seine Nachkömmling vermehren; aber es ist würdig zubeobachten den Unterschied des einen und des anderen Versprechens. Das erste mahl hat ihm Gott gesagt / es werde sein Geschlecht so Zahlreich seyn / als wie der Staub der Erden; faciamque semen tuum sicut pulverem terræ. Das ander mahl aber sagt er / er wolle es mehren / als wie die Sternen des Himmels; Numera stellas si potes: sicut erit semen tuum: Zähle die Sternen / wanns du kanst; also wird dein Saamen seyn. Nachdem der Abraham seinen Sohn zu einem Opfer schlachten wollen / hat Gott beyde Versprechen widerhollet / und zusamm genommen / sprechend; multiplicabo semen tuum, sicut stellas cæli, & velut arenam, quæ est in littore maris: Ich will deinen Saamen mehren / als wie die Sternen des Himmels; und wie den Sand an dem Gestatt des Meers. Nun habe ich an jeso einen Zweifel: wann Gott hat wollen zu verstein geben die Vermehrung und Ausbreitung des Geschlechts des Patriarchen; wäre es nit genug gewesen / daß er es eintweder den Sternen an dem Himmel / oder dem Sand an dem Meer vergleichete? wahr ist es / sagt Rupertus; aber wegen des Heimbrunn war es nit genug. Siehest du nit den Unterschied unter den Sternen / und dem Sand? die Sternen befinden sich an dem Himmel; der Staub und Sand aber auff der Erden; so soll dann Abraham wissen / sagt Gott / daß von der grossen Anzahl seiner Nachkömmling etliche im Himmel glantz werden wie die Sternen; andere aber werden nit so hoch kommen / sondern auff der Erden bleiben / wie der Staub. Die Sternen haben ihr bestimmte Zahl / wie David sagt / qui numerat multitudinem stellarum: der da zählet die Nite der Sternen. Aber des Staubs scheint ein unzählige Menge zu seyn. Es wolte demnach Gott sagen / O Abraham / unter deinen Kinderen ist ein gewisse Zahl der Sternen / deren nemlich / welche eingehen werden in den Himmel. Unzählige andere aber / wie der Staub / werden hinabfahren in die Höll. Gleichwie die Zahl des Staubs grösser ist / als die Zahl der

4.

Gen. 13.

Gen. 15.

Gen. 22.

Rupert.  
lib. 5. in  
Gen. c. 10.

der Sternen; also wird unvergleichlich vil  
größer seyn die Zahl der Verdammten / als  
der Außgewählten / Bene (sagt Rupertus)  
pulveri terræ comparati sunt, quem dinume-  
rare nobis quidem impossibile, DEO autem  
iudicatur superfluum; apud quem soli electi  
noti sunt Wann nun die Christglaubige  
Kinder Abrahams seynd / wie der Apo-  
stel sagt / qui ex fide sunt, ij sunt filij Abra-  
hæ; so laffet uns sehen / ob nit dises da-

hin zuverstehen seye / daß auch auß denen  
Christen die kleinere Zahl selig werde; die-  
ses wird auß folgender Abhandlung zuver-  
nehmen seyn / helffet mir / Christglaubige/  
die Gnad erhalten / dero ich vomnöthen habe/  
den Frucht / so ich verlange / zuschaffen. Ihr  
wisset wohl / daß dises geschehen soll durch die  
Fürbitt der allerseeligsten Mutter Göt-  
tes vermittelst des Englischen  
Gruß. Ave Maria.

Ibat per civitates & castella, docens & iter faciens in Jerufalem, ait au-  
tem illi quidam; Domine si pauci sunt, qui salvantur? Luc. 13.

Ergelenge durch die Stadt und Schlöffer / lehrete / und reisete nach  
Jerusalem: da sagte einer zu ihm; seynd ihrer wenig / die see-  
lig werden? Luc. 13.

Der erste Absatz.

Es ist ein groff / und bestimmte Zahl der Außgewählten zu der  
Glori.

5. **E**s ist gang und gar nit mein Vorha-  
ben / liebe Christen / in diser Predig  
durchzuforschen / und fürwichtig zuer-  
gründen das unbegreifliche Geheimnuß der  
Göttlichen Prædeltination oder Gnaden-  
Wahl; dann das wäre nichts anders / wie  
der weise Mann sagt / als sich in Gefahr ge-  
ben / in dem unendlichen Liecht gar blind zu-  
werden: Qui scrutator est Majestatis, oppri-  
metur à gloria. Es soll uns genug seyn / sagt  
der H. Augustinus, daß wir die Darmherzig-  
keit Gottes anbetten; und verehren; bey de-  
nen / die selig werden / und sein Gerechtigkeit  
bey denen / die verdammt werden / ohne wei-  
tere Erforschung der unergründlichen Tiefe  
seiner heimlichen Fürsichtigkeit. Misericor-  
diam ejus in his, qui liberantur; & verita-  
tem in his, qui puniuntur; sine dubitatione  
credamus, neque inscrutabilia scrutari, neque  
inveftigabilia vestigare conemur. Es ist  
auch mein Vorhaben gang nit / auff die Can-  
tel zubringen / was in den Schulen disputiert  
wird von der tiefen Materi der Gnaden-  
Wahl / sondern allein vorzutragen die Frag/  
welche einer JESU Christo auff seiner Reif  
nach Jerusalem vorgebracht hat: Domine,  
si tant pauci, qui salvantur? Herr; seynd ih-  
rer wenig / die selig werden?

solst dir aber nit einbilden / wann du hörest  
den Nahmen des Buch / als wann GOTT  
ein solches Buch bey sich hätte / als wie  
die Menschen allhier auß Erden haben; son-  
dern man nennet es also / spricht der Engli-  
sche Lehrer wegen der unfehlbahren Erkennt-  
nuß / die sein Göttliche Majestät hat von  
den Außgewählten zu dem ewigen Leben.  
Ipsa DEI notitia qui firmiter retinet, sed ali-  
quos prædeltinasse ad vitam æternam, dicitur q. 24. a. 1.  
liber vitæ. Anhero ist dises Buch verschloß-  
sen mit sibem Sigillen; dann ohne absonder-  
liche Offenbahrung weist keiner weder von  
sich / noch von anderen / wer geschriben seye  
in dem Buch des Lebens unter den Auß-  
gewählten. Nescit homo, utrum amore, an  
odidio dignus sit. Es weist der Mensch nit/  
ob er der Liebe oder des Haff würdig ist.  
GOTT allein erkennet die Zahl seiner Auß-  
gewählten / wie der H. Thomas sagt / und  
auch die Kirchen singt. DEUS, cui soli cog-  
itus est numerus Electorum &c. Aber an dem  
Tag des Gerichts wird dises Buch eröff-  
net / und allen kund gemacht werden die An-  
zahl deren / die da selig werden. Ist dann  
der Außgewählten ein gewisse bestimmte Zahl?  
Ja / antwortet der heilige Augustinu / und  
zwar solcher Gestalt / daß nichts weder dar-  
von / noch hinzugefeghet werden kan; Ita  
certus est numerus, ut nec addatur eis quis  
quam, nec minuat ex eis. Laffet uns dises  
wahrnehmen auß folgender Strell der heili-  
gen Schrift.

6. **D**ieses ist / O Christglaubige / die Frag.  
Ehe sie aber beantwortet wird / ist für gewiß  
zubalten / daß etliche der Menschen selig  
werden / andere aber werden verdammt. Die  
jenige / die selig werden / seynd geschriben  
in jenem geheimen Buch des Lebens / welches  
so oft in H. Schrift widerholet wird / wel-  
ches auch der H. Joannes in seiner Offenbah-  
rung gesehen hat: Et alius liber apertus est,  
qui est vitæ: und ein anders Buch ist auff-  
gethan worden / das Buch des Lebens. Du  
Christl. Wecker, II. Theil.

Zweymahl haben die Apostel ihre Netz in  
das Meer geworffen auß Befelch Christi un-  
sers HERRN. Von dem ersten redet der H.  
Lucas; da nemblich / nachdeme sie die gange  
Nacht umbsonst gearbeitet / der HERR ih-  
nen befohlen / sie solten die Netz außwerffen:  
Laxate

D. Th. 1.  
q. 24. a. 1.  
liber vitæ.  
Anhero ist dises Buch verschloß-  
sen mit sibem Sigillen;  
dann ohne absonder-  
liche Offenbahrung weist keiner weder von  
sich / noch von anderen / wer geschriben seye  
in dem Buch des Lebens unter den Auß-  
gewählten.  
Nescit homo, utrum amore, an  
odidio dignus sit.  
Es weist der Mensch nit/  
ob er der Liebe oder des Haff würdig ist.  
GOTT allein erkennet die Zahl seiner Auß-  
gewählten / wie der H. Thomas sagt / und  
auch die Kirchen singt.  
DEUS, cui soli cog-  
itus est numerus Electorum &c.  
Aber an dem  
Tag des Gerichts wird dises Buch eröff-  
net / und allen kund gemacht werden die An-  
zahl deren / die da selig werden.  
Ist dann  
der Außgewählten ein gewisse bestimmte Zahl?  
Ja / antwortet der heilige Augustinu / und  
zwar solcher Gestalt / daß nichts weder dar-  
von / noch hinzugefeghet werden kan; Ita  
certus est numerus, ut nec addatur eis quis  
quam, nec minuat ex eis.  
Laffet uns dises  
wahrnehmen auß folgender Strell der heili-  
gen Schrift.

7.

10.

10.